Vasilkov, B. P.: O nekotorych interesnych i novych vidach gasteromicetov v SSSR. Trud. botan. inst. akad. nauk. SSSR, Sér. II, 9, S. 447—464, 1954. Vasilikov, B. P.: Očerk geogr. rospr. šlap. gribov v SSSR. Moskwa 1955.

> Dozent Dr. Horst-Herbert Handke Halle (Saale), Am Kirchtor 1

Bestimmungstabelle für Täublinge

WILLI RAUSCHERT

Die folgende Tabelle mit 38 Täublingsarten war für die Pilzsachverständigen Thüringens gedacht. Sie enthält diejenigen Arten, die ich selbst in den 20 Jahren von 1942 bis 1962 im westlichen Thüringen öfter gefunden habe und die auch wahrscheinlich weiterhin für Pilzsucher in erster Linie zu erwarten sind. Mit Absicht wurden andere weggelassen, die das Bestimmen nur erschwert hätten.

In dem Augenblick, wo ich mich zur Veröffentlichung im Mykologischen Mitteilungsblatt entschließe, verliert jedoch die Auswahl an Gültigkeit. Dr. H. KREISEL schlug die Berücksichtigung von noch etwa 12 weiteren Arten vor, die in anderen Gebieten der DDR häufiger vorkommen. In dem Dilemma, nun doch wieder die Übersichtlichkeit zu komplizieren, habe ich mich entschlossen, die ursprüngliche Zusammenstellung zu belassen — sie mag für Pilzfreunde anderer Bezirke einen Vergleich mit unserem Täublingsvorkommen ermöglichen — und füge die mir vorgeschlagenen Arten als Anhang an.

	id. 1 Dickblättriger Schwarz-T. 2 Rauchbrauner Schwarz-T. 3 Blaublättriger Weißtäubling.			4 Wiesel-T.		g. 0 Speise-I.	7 Gefelderter Griin-T.	8 Grasgrüner T.		lig. 9 Zinnoberroter T.		10 Milder Wachs-T.		schneiden 11 Herings-T.	12 Ockerfleckiger Honig-T.	13 Lederstiel-T.		14 Orangeroter Granstiel-T.	15 Gelber Graustiel-T.	16 Weinroter Graustiel-T.		17 Apfel-T.	18 Milder Glanz-T.
I. Die typisch farblosen (weißlichen), fast alle kompakt.	nigricans: Lam. sehr entfernt u. dick, Fleisch beim Schnitt rot, schwärzend. adusta: Lam. enger, Fleisch rauchbraun. delica schwärzt nicht, Lam. mit bläulich-grünlichem Schein.	I. Alle schlechthin eßbaren, milden, (weder scharf noch ekelhaft).	a) Harter Stiel und scharfer Rand:	mustelina, wenn braun, konstante Farbe, Gebirgswald	cyanoxantha, wenn grün-violett, Buchenwald. Lam. nicht splitternd.	b) Grüne Arten mit stumpfem Rand:	virescens: spangrün, festfleischig, Stiel dick und (anfangs) fest	aeruginea: grasgrün, Mitte vertieft, Rand zuletzt gerieft.	c) Rote, sehr harte Pilze:	lepida: zinnoberrot, ausblassend, auffallend trocken, unabziehbar, hartstielig.	d) Fleisch (von Stielbasis herauf) gilbend:	puellaris: klein, violett, ocker verfärbend, Stiel neigt zum Hohlwerden.	e) Fleisch bräunend:	xerampelina: Hut (nach Standort) verschied. gefärbt. Fleisch beim Durchschneiden brännlich anlangend	melliolens: vielfarbig, trocken (bzw. später) nach Honig riechend.	viscida: groß, mit lederbraunem Stiel, selten.	f) Fleisch grauend:	decolorans: Hut orange, Kiefern.	claroflava: Hut chromgelb, Birken.	obscura: Hut dunkelrot, Kiefern.	g) Fleisch weißbleibend:	paludosa: apfelrot, groß, glänzend.	nitida: stark glänzend, dunkelpurpurn, stark gerieft.

2. Dunkelsporer:

- integra: immer mit braun gemischt, Mitte dunkel, dann ausblassend olivacea: junge Pilze olivgelb oder grünlich, alte dunkel-weinrot alutacea: weinrot, von Scheibe aus ocker oder gelbgrün aurata: rot auf gelbem Grund, goldgelbe Lam.-Schneide. a) Große Pilze (über 8 cm)
 - Kleinere Pilze (unter 8 cm):

nauseosa: wechselfarbig, breitgerieft, gebrechlich. caerulea: dunkelpurpurn, glänzend, meidet Kalk.

III. Die ungenießbaren, scharfen und ekelhaften. lutea: einfarbig gelb, auch aprikosenfarbig.

1. Hellsporer:

a) Die übelriechende foetens-Gruppe:

laurocerasi: ähnlich, kleiner, angenehmer nach Bitter-Mandeln riechend. foetens: semmelbraun, Lam. tränend, jung kugelig und schmierig. pectinata: umbrabraun, kamm-randig, unangenehm riechend.

b) Die falb-gelbe fellea-Gruppe:

ochroleuca: fast mild, Massenpilz des Fichtenwaldes. fellea: einfarbig falbbraun, nach Senfsoße riechend.

atropurpurea: purpurschwarz, Mitte dunkler, Staub weißer als Lam, fragilis: ähnlich, aber mehr violettlich oder scheckig. emetica: hellrot, glänzend, abziehbar, sehr scharf. c) Die feuerrote (bis dunkle) emetica-Gruppe:

d) Die blutrote sanguinea-Gruppe

queletii dem vorigen ähnlich, meist kleiner, anderer Geruch, entfärbend, Fichten. sardonia: Lam. zitronengelb, tränend, Stiel wie Hut blaurot, Sand, Kiefern. depailens: scharf fast nur in Lam., meist ganz verblaßt.

2. Dunkelsporer:

badia: scharfer Doppelganger von integra, dunkel, scheckig, auch Fichtenwald. veternosa: Rand rein rosa, Mitte gelblich.

20 Weißstieliger Leder-T-19 Rotstieliger Leder-T.

21 Brauner Leder T. 22 Gold-T.

24 Buckel-T.

23 Geriefter Weich-T.

25 Weicher Dotter-T.

27 Mandel-T. 26 Stink-T.

28 Kratzender Kamm-T.

30 Zitronen-T.

29 Gallen-T.

31 Spei-T.

32 Wechselfarbiger Spei-T. 33 Purpurschwarzer T.

34 Zitronenblättriger T.

36 Verblassender T. 35 Stachelbeer-T.

38 Dotterblättriger Honig-T. 37 Zedernholz-T.

Alphabetisches Verzeichnis von 38 Täublingsarten mit Kennzeichen

	Nr.	Nr. Spo.	-e9	Hut-	Stiel-	-q			Größe Häufig Wert	Häufig	Wert	Cha
	6		schmack	farbe	farbe	farbe	barkeit		cm			Merkmale
adusta	2	B	blim	rauch-	wie Hut	blaß-	bis 1/3	T+N	10-15	×	Mi	Lam. 1 mm entfernt
				braun	,	braun		Kiefer		1		Geruch wie Weinfaß
aeruginea	8	C	fast	gras-	weiß	braun-	1/2-2/3	Birke/	5 8	×	Eß	Hut feuchtglän-
)			mild	grün		fleckend		Fichte				zend.
alutacea	20	D	plim	viel-	weiß/	gelblich	wenig	Buche/	6-15	×	Wo	Hut trocken, ±
				farbig	rosa		$(-1/_2)$	Kalk				glänzend.
atropurpurea	33	A	mäßig	dunkel-	weiß/	weißlich	nur	L/Sand	6—12	(×)0	Mi	Hut glänzend,
			scharf	purpurn	grau		Rand					fest u. starr.
aurata	22	D	mild	-plog	weiß/	weißlich	bis 1/2	T+N	6 —9	×	Wo	Lam. gelbschneidig,
	V			gelb/rot	gelbl.							Huthaut gelb
												durchfärbend.
badia	37	C	spät sehr dunkel-	dunkel-	weiß-	rein	wenig	Kiefer	7-10	×	n	Zedernholzgeruch.
			scharf	rot	rot	weiß		Sand				Sehr langsam, un-
												erträglich scharf.
caerulea	24	O	fast	dunkel-	rein	rein	über 1/2	Kiefer	5—8	0	Mi	Gebuckelt, glänzend
	,		mild	purpurn	weiß	weiß						etwas bitter.
claroflava	15	C	mild	chrom-	weiß	grauend	bis $1/2$	Birke,	6—12	0	Eß	Fleisch, grauend, Ge
				gelb				Erle				ruch leicht obstig.
cyanoxantha	5	A	mild	violett-	weiß	weiß	1/3	L Buche	6—12	×	Wo	Scharfrandig. Lam.
				grün								weich, Stiel kräftig.
decolorans	14	C	mild	orange-	weiß-	grauend	1/3—1/2	feucht	6—12	×	Eß	Vor dem Grauen
				rot	grau			N Kiefer				paludosa-ähnlich,
										7		aber orange.

(Fortsetzung von Tabelle 1)

	N	Nr. Sno.	Ge-	Hut-	Stiel-	Fleisch-	Abzieh-	Bäume	Größe Häufig Wert	Täufig	Wert	Charakteristische
			schmack	farbe	farbe	farbe	barkeit	Zine I	cm	D		
delica	6	A	fast	weißlich	weißlich	weiß	nicht	L+N	8—15	×	Eß	vellereus-ähnlich. L. Eigenartigriechend. Lam. mit bläul.
depallens = pulchella	36	U	etwas	rot	weiß	weiß/ graulich	weit	Birke	5-9	×	Eß	Schein! Entfärbend bis auf Rand.
emetica	31	A	sehr	rot	rein weiß	rein weiß	fast	feucht L + N	5-9	×	Ω	Dörrobstgeruch. Hut durchfärbend. St. wird lasch.
fellea	29	A-B	sehr scharf	ocker falb	blaß	blaß	nur Rand	Buche	5-8	×	n	Größte Schärfe.
foetens	26	B	zus. ziehend	gelbbr.	blaß	bräun- lich	bis $1/2$	L + N	6—15	×	n	Hut breit höckerig Süßl. ekelhafter Geruch.
fragilis	32	A	sehr	viel- farbig	weiß	weiß	1/2	feucht L + N	3— 6	×	D	Ähnlich emetica, aber violettlicher. Lam. schartig.
integra	21	D	völlig	verschied weiß	weiß	rein weiß	bis 2/3	Fichte/ Kiefer	6—12	×	Wo	Schmierig, glänzend.
laurocerasi	27	B	mäßig scharf	gelb- braun	bräu- nend	bräun- lich	bis 1/2	Buche/ Kalk	4-8	0	n	nur selbständige Rasse von foetens.
lepida	6	В	bitter- lich	zinno- berrot	weiß od.	weiß	nicht	Buche/ Eiche	6—10	×	U(Mi)	Geruch nach Bleistiftholz. Hut sehr trocken.
lutea	25	D	völlig mild	dotter- gelb	weiß	weiß	ganz	L Buche	3— 6	×	Eß	Glanzlos. Gebrechlich.

		7 1865				4	23		X-1.	
Ähnlich xerampe- lina, aber im Alter Honiggeruch.	ig, er,	rbig, ızend,	Entfernteste und dickste Lam.	Glänzend, gebuckelt, breitgerieft. Lam. breit.	ft. stig.	Lam. zerbrechlich. Fleisch wässrig- grauend.	Sehr hart, glanzlos, trocken. Haut morsch.	pur	Geruch unange- nehm nach Petrol. oder Fisch.	oft,
Ähnlich xerampe- lina, aber im Alt Honiggeruch.	Festfleischig, Erdschieber, Waldwege.	Wechselfarbig, feucht glänzend, weich.	Entfernteste dickste Lam.	Glänzend, gebuckelt, breitgerieft. Lam. breit.	Rand gerieft. Geruch obstig.	Lam. zerbrechl Fleisch wässrig- grauend.	Sehr hart, gla trocken. Haut morsch.	Stiel lang und kräftig.	Geruch unange- nehm nach Pet oder Fisch.	Stark gerieft, gebrechlich.
Ähr lina Hon	Fes Erd Wa	Wechs feucht weich.	Ent	Glä buc riefi	Rar	Lan Flei gran		Stie	Ger	Star
Eß	Wo	Mi	Mi	Eß	Eß	Mi	. Wo	Eß	Þ	Mi
0	×	×	×	0	0	×	×	×	×	×
6—12	6—15	3— 6	7—15	4-7	6—12	01—9	6—12	6—12	5—7	3— 6
Eiche (Buche)	Gebirge, Fichte	T +	L + N	feucht, Birke	feucht, Kiefer	Z	L + N/ Kalk	feucht N	L (Parks)	$\begin{array}{c} \text{feucht} \\ \text{L} + \text{N} \end{array}$
weit	1/3	ganz	bis 1/3	weit	bis 1/2	$\mathrm{bis}\ ^{1/_{2}}$	kaum	8	wenig	1/2-2/3
bräu- nend	weiß	weißlich	schwär- zend	weißlich	grauend	weißlich	gelblich	weiß	graulich	wachs-
bräu- nend	bräun- lich	weiß	bräu- nend	weiß/ rosa	grauend	weiß-	rosa	weiß/ rot	rein weiß	weiß/ gilbend
(allfarbig) rot	braun	fleisch- violett	schwär- zend	purpurn	dunkel- rot	ocker- blaß	wechsel- farbig	rot	umbra	violett
mild	mild	fast mild	fast	völlig mild	mild	mäßig scharf	völlig mild	mild	mäßig scharf	völlig mild
Д .	В	D	B	O	U	A-B	D	O	В	B
12	4	23	1	18	91	30	19	17	28	10
	8		8			a				
melliolens	mustelina	nauseosa	nigricans	nitida	obscura	ochroleuca	olivacea	paludosa	pectinata	puellaris

Nr. Sr		.00	Spo. Ge- Hut-schmack farbe	Hut- farbe	Stiel- farbe	Fleisch- farbe	Abzieh- barkeit	Bäume Größe Häufig Wert	Größe cm	Häufig	Wert	Charakteristische Merkmale
35 B sehr scharf		sehr scharf		trübrot	trübrot	graulich bis 2/3	bis 2/3	Fichte	4— 8	0	D	Geruch nach Stachelbeermarmel.
34 B sehr scharf		scharf		trübrot	trübrot	gelblich	nur Rand	Kiefer	5—10	×	n	"Säufernase" genannt. Geruch n. Dörrbirnen.
6 A nußartig fleisch- mild rot	17	nußartig		fleisch- rot	weiß	rostig	1/3—1/2	H +	6—9	×	Wo	Scharfer ent- blößter Rand, Stiel- basis spitz.
38 D wenig r	wenig		H	rosa	stets	weiß	bis $1/2$	Buche	8 — 8	0	Mi	Geruch honigartig. Hutmitte entfär- bend, Fleisch weich.
7 B mild g	mild		ω 90	span- grün	weiß	weiß	1/2	L	6—12	×	Wo	Hut felderig- rissig.
13 B mäßig (mäßig scharf			(allfar- big) rot	leder- braun	bräun- lich	nicht	Fichte/ Sand	6—12	0	Mi	Auffallende Stielfarbe.
11 C mild v	mild	1	2 4	viel- farbig	weiß/ rot	bräu- nend	bis 1/2	L+N	6—10	×	Wo	Verschied, Stand- ortformen, Bald Heringsgeruch.

Erklärungen:

- Eß = eßbar, Wo = wohlschmeckend, Mi = als Misch-Baumbegleiter: L = Laubbäume, N = Nadelbäume. Feucht = moorige oder moosige Stellen bevorzugend. pilz verwendbar, U = ungenießbar. in cm. Bäume — Größe Wert Sporenstaub- (und Lamellenfarbe): A = weiß, B = blaß- bis sattcreme, C = hellocker, D = Nummer der Bestimmungstabelle. dotterfarben.

Die Häufigkeit ist nach Erfahrungen des Verfassers angegeben und bezieht sich auf das westliche Thüringen (im wesentlichen Umgebung von Gotha): $\times \times = \text{häufig}, \times = \text{zerstreut}, \circ = \text{selten}.$

Anhang

Gruppe I 1c (mild, Hellsporer, rot und hart):

R. rosea: sehr ähnlich lepida. Spo. fast A; mild; H. zinnober-rosa, 4—10 cm, etwas feucht-klebrig, alt über 1/2 abziehbar; St. weiß (Querflocken); Fl. weiß. Im Thür. Wald bei Fichten, im Harz bei Buchen gefunden.

Gruppe II 1a (mild, Hellsporer, harter Stiel und scharfer Rand):

R. mariae: Spo. B; mild; H. fast allfarbig; 4—8 cm, glanzlos, wenig abziehbar; St. farbig, ausspitzend; Fl. weißlich; Ger. heringsartig, wie Brätling. Buchen.

Gruppe II 1b (mild, Hellsporer, grün und stumpfrandig):

R. grisea: Spo. B; fast mild; H. violett und oliv wie cyanoxantha, 5—10 cm, purpurlila durchfärbend, ¹/₂ abziehbar; St. weiß (purpurlich); Fl. weiß. Buchen.

R. parazurea: Spo. B; völlig mild; H. trüb grünblau, 4—7 cm, bereift, wenig abziehbar; St. weiß; Fl. weiß. Laub- und Nadelwald. Schwer bestimmbar, Merkmale unkonstant.

Gruppe II 1g (mild, Hellsporer, Fleisch weißbleibend):

R. velenovskyi: Spo. B — C; mild; H. rot, 4—7 cm, später oft tellerartig niedergedrückte Scheibe, über ½ abziehbar; St. weiß und fest; Fl. weiß. Laubwald: Birken, Buchen.

Gruppe II 2b (mild, Dunkelsporer, klein):

R. turci: Spo. C—D; völlig mild; H. trüblila, 5—8 cm, bereift, Mitte entfärbt, völlig abziehbar; St. weiß, an der Basis nach Jodoform riechend. Laubund Nadelwald, Kiefern.

Gruppe III la (scharf, Hellsporer, übelriechende foetens-Gruppe):

R. sororia: Spo. B; scharf; H. sepia, 5—8 cm, kammrandig, 1/2 abziehbar; St. grau oder bräunlich; Fl. ebenso; Geruch nach Camembertkäse. Eichen. "Camemberttäubling".

Gruppe III 1b (scharf, Hellsporer, fellea-Gruppe):

R. solaris: Spo B; scharf; H. chromgelb, 2—5 cm, gerippt, gebrechlich; St. weiß, hohl, zerbrechlich; Fl. weiß; H. ¹/₂ abziehbar. Buchenwald. ,,Sonnentäubling".

Gruppe III 1d (scharf, Hellsporer, sanguinea-Gruppe):

R. sanguinea: Spo. B; scharf und bitter; H. blutrot, sehr entfärbend, 4—10 cm, unabziehbar; St. weißlich, gelbfleckend, fest; Fl. weißlich. Kiefern. "Bluttäubling".

Gruppe III 2 (scharf, Dunkelsporer):

R. pseudointegra: Spo. C—D; bitter (und scharf); H. zinnober wie lepida,
 8—15 cm, glanzlos, über ¹/₂ abziehbar; St. weiß; Fl. weiß. Buchen und Eichen.

- R. firmula: Spo. D; mehr oder weniger scharf oder bitter; H. dunkelblauviolett, 3—6 cm, glänzend, oft bereift, weit abziehbar; St. weiß und fest; Fl. ebenso; Laub- und Nadelwald, Buchen (Kalk).
- R. versicolor: Spo. C; langsam scharf; eine "scharfe puellaris"; H. purpurviolett, 3—5 cm, glänzend feucht, ½ abziehbar; St. weiß (gilbend); Fl. ebenso. Birken.
- R. maculata: Spo. C—D; langsam scharf; Hut rot, aber mit entfärbenden Flecken und Rosttüpfeln, glanzlos, 5—7 cm, wenig abziehbar; St. weiß oder rosa; Fl. weiß, Geruch nach Zeder oder gärenden Äpfeln. Laubund Nadelwald. Buchen (Kalk?).

WILLI RAUSCHERT
Gotha, Breitscheidstr. 6

Der Lila Milchling und der Schüppchen-Milchling — zwei seltenere Milchlingsarten

Dr. ERICH PIESCHEL

Zwei einander recht ähnliche violettlich gefärbte mittelgroße Milchlinge feuchter Standorte mit weißer, unveränderlicher Milch gehören in Mitteldeutschland wie auch wohl anderwärts zu den relativ seltenen Vertretern dieser Gattung.

Der Lilafarbene Milchling Lactarius lilacinus LASCH ist ein ausgesprochener Begleitpilz von Erlen. Sein glanzloser, ungezonter Hut ist von fleischfarbener bis violettlicher Farbe, sein Stiel ist heller, in Ockergelb neigend, relativ schlank und unten etwas verdickt. Ich sah die Art erstmalig 1917 bei Cirey (Lothringen) unter Erlen. Im Herbst 1928 fand ich sie in reichlicher Menge bei Hirschberg in Böhmen (= Doksy) und in der Nähe von Straußberg, östlich von Berlin, in beiden Fällen sehr gesellig in ausgedehnten Erlenbeständen, außerdem vereinzelt am Ostufer des Schlachtensees bei Berlin-Zehlendorf*). Ich habe darüber 1929 ausführlich in der Zeitschr. f. Pilzkunde berichtet. 1934 fand ich nochmals eine Gruppe von wenigen Exemplaren in einem Erlenbestand bei den Teichen von Braunschweig-Ridagshausen.

Dagegen habe ich in Sachsen, insbesondere in der näheren und weiteren Umgebung von Dresden, den Lila Milchling bisher im Laufe von Jahrzehnten noch nie gefunden, obwohl ich oft in Erlenbeständen darauf geachtet habe, und ihn auch nie auf einer der vielen Pilzausstellungen, die ich besucht oder veranstaltet habe, zu Gesicht bekommen. Er dürfte daher auch in Sachsen als ausgesprochen selten anzusehen sein. R. Buch führt ihn aus Nordwestsachsen nicht an. Knauth gibt in seiner Zusammenstellung der höheren Pilze Sachsens 1932 (S. 90) an: "Selten. Meist unter Erlen. Unter. Erzgebirge: Nahe der Kadenschänke bei Stollberg (HERR-FURTH)". Ich habe mir dazu vermerkt: 19. 9. 1919, vielleicht auf Grund einer per-

^{*)} Während des Fortbildungslehrganges in Prebelow (Myk. Mitt. Bl. 7: 20—27, 1963) fand W. Senge am 10. 9. 1963 1 Exemplar des Lila Milchlings, das aber versehentlich nicht ins Verzeichnis aufgenommen wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Rauschert Willi

Artikel/Article: Bestimmungstabelle für Täublinge 44-52